Hecke bedeckten sich mit frischem Grün, und so hatte er sich fürs Erste einen Aufenthalt geschaffen, der ihm ein Obdach bei schlechter Witterung bot, wenn sich Regenwetter und Stürme einstellten, bis die Stunde der Erlösung schlagen würde, auf welche er so sehnlich hoffte!

Drittes Kapitel.

Der erste Streifzug ins Innere der Insel.

Die Insel, auf welche Robinson verschlagen worden war, gehörte der heißen Zone an. Wenn auch die große Hitze auf derselben durch die frische Seeluft gemildert wurde, so brannte die Sonne doch zur Tageszeit so heftig, daß unser armer Schiffbrüchiger bei seiner schweren Arbeit im Schweiß gebadet oft dem Umsinken nahe war. Sein Erstes nach dem Erwachen war in der Morgenkühle am Strande ein erfrischendes Seebad zu nehmen und dann gestärkt zur Arbeit zu gehen. Jetzt, da er die Höhle wohnlich gemacht hatte, dachte er daran, sich auf der Insel weiter umzusehen und in das Innere derselben zu dringen. Bevor er dies aber in's Werk setzte, rüstete er sich zu dieser Reise, denn es war eine solche, nach seinen Mitteln aus. Um gegen den Sonnenbrand gesichert zu sein, flocht er sich aus Schilfgras, welches er zu diesem Zwecke gesammelt und getrocknet hatte, eine breitrandige Kopfbedeckung. An einem Rohrstab, den er von einem ihm unbekannten strauchartigen Gewächs abgehauen, welcher über Mannshöhe hatte, befestigte er vermittelst der selbstgefertigten Bindfäden am oberen Ende Querstäbe, und bedeckte sie mit Palmblättern. Damit hatte er sich einen Sonnenschirm geschaffen, welchen er bei seinen Arbeiten im Freien neben sich in die Erde steckte und der ihn vortrefflich beschattete.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211010843-0